



An Kulturschaffende und Kulturinstitutionen
In OstWestfalenLippe

KULTURBÜRO
OSTWESTFALENLIPPE

Bielefeld, 2. September 2008

Empirische Bestandsaufnahme von kulturellen Bildungsangeboten der kulturellen (Bildungs-)Einrichtungen in OstWestfalenLippe

Sehr verehrte Damen und Herren,

ich wende mich heute mit der Bitte an Sie, das OWL Kulturbüro bei einer Bestandsaufnahme von kulturellen Bildungsangeboten in OstWestfalenLippe zu unterstützen. OstWestfalenLippe verfügt über ein vielfältiges Angebot an Kultureinrichtungen und -veranstaltungen. Diese zu bündeln, zu vernetzen und zu einem Kulturprofil zu gestalten, ist die Aufgabe des OWL Kulturbüros. Seit April 2007 im Einsatz, setzt es für die Landesregierung NRW das Förderprogramm Regionale Kulturpolitik um und unterstützt u.a. die Entwicklung der „Modellregion Kulturelle Bildung“ in enger Abstimmung mit dem Fachbeirat Kultur bei der OWL Marketing GmbH und dem Koordinationskreis Kulturelle Bildung.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung sollen insbesondere die Zukunftschancen der nachfolgenden Generation durch kulturelle Teilhabe erhöht werden. An zentraler Stelle in diesem Entwicklungsprozess steht eine *empirische Bestandsaufnahme*, die heute mit diesem Schreiben eingeleitet wird. Wir wollen uns einen umfassenden Überblick über die Aktivitäten der kulturellen Bildung in OWL verschaffen. Die Untersuchung ist so strukturiert, dass aus den Ergebnissen kulturpolitische Empfehlungen und zukunftsfähige Gestaltungsansätze für die Region abgeleitet werden können. Im Fokus stehen dabei

- das Herausarbeiten von Best-Practice-Beispielen und deren Übertragbarkeit innerhalb der Region OWL
- noch bestehende Defizite und Möglichkeiten in einzelnen Teilregionen sichtbar zu machen, um die Institutionen vor Ort besser unterstützen zu können und
- das aktuell bestehende Angebot für die Ansprache verschiedener Zielgruppen (insbesondere auch junge Leute mit Migrationshintergrund) und deren adäquate Berücksichtigung zu analysieren.

Aus diesem Grund senden wir Ihnen anbei zwei unterschiedliche Fragebögen, die jeweils zwei DinA4-Seiten umfassen und zwar

- a) **den Mantelbogen**, über den wir Informationen zu Ihrer Institution sammeln und
- b) **den Fragebogen zu kulturellen Bildungsangeboten** die Ihre Einrichtung mit Kindern oder Jugendlichen in den letzten 12 Monaten durchgeführt hat.

Wenn Sie in den letzten 12 Monaten mehrere kulturelle Bildungsprojekte durchgeführt haben, **drucken Sie den Projektbogen bitte mehrfach aus (gemäß der Zahl der durchgeführten Projekte)** und füllen Sie für jedes kulturelle Bildungsprojekt jeweils einen Fragebogen aus.

Unter einem kulturellen Bildungsprojekt werden hier Projekte verstanden, die durch künstlerisch-kreative oder auch rezeptiv-analytische Vermittlungsmethoden einer speziellen Zielgruppe, hier Kinder und Jugendliche von 0-18 Jahre, Kunst und Kultur nahe bringen, z.B. im Rahmen eines Workshops, eines Jugendtheaterclubs, eines Projekts der Musikschule mit einer Grundschule oder einer Patenschaft mit einer Schulklasse. Ein Projekt kann sowohl kurzfristig (z.B. Wochenend-Workshop) oder langfristig (z.B. mehrjährige Schulkooperation) angelegt sein.

Ein Beispiel: Nur der Besuch einer Schulklasse im Museum ist beispielsweise noch kein kulturelles Bildungsprojekt! Hat man in seiner Einrichtung jedoch ein spezielles Angebot für Schulklassen, die dann eine eigene Führung zum Thema erhalten, ggf. sogar in Beziehung zum aktuellen Lehrplan, wird dies als kulturelles Bildungsangebot verstanden. Bitte füllen Sie dann, wenn letzteres Beispiel zutrifft, einen Projektbogen für "Führungen von Schulklassen zu Lehrplanthemen" aus, nicht jedoch einen Projektbogen für jede Schulklasse, die eine Führung erhalten hat.

Auch wenn wir im Mantelbogen und Projektbogen den Namen Ihrer Einrichtung erfragen, versichern wir Ihnen, dass die Auswertung anonym erfolgt. Diese Angabe hilft uns, die Rückläufe regional einzuordnen. Außerdem möchten wir auf Sie zugehen können, wenn wir Ihr Angebot als Best-Practice-Beispiel in der anschließenden Dokumentation vorstellen wollen. Dies machen wir nicht, ohne vorab mit Ihnen konkrete Rücksprache zu halten.

Dieses Modellvorhaben ist Pionierarbeit. Mit der Teilnahme an dieser Befragung ermöglichen Sie eine Erhebung, die bislang in keiner anderen Region umgesetzt wurde. Sie unterstützen damit die Absicht des Kulturbüros, mit der Förderung in Aktivitäten kultureller Bildung einen neuen Schwerpunkt zu setzen. Die Befragung wird gefördert von der Staatskanzlei der Landesregierung in Nordrhein-Westfalen und wird in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Kulturforschung in Bonn, durchgeführt. Die Ergebnisse wollen wir spätestens im Februar 2009 veröffentlichen. Bitte senden Sie daher alle angefügten Fragebögen (Mantelbogen und Projektfragebögen) vollständig ausgefüllt *bis zum 16. September 2008 postalisch* an:

OWL Kulturbüro, Heike Herold, Jahnplatz 5, 33602 Bielefeld

Für Rückfragen zum Fragebogen können Sie sich jederzeit gerne an das OWL Kulturbüro wenden oder auch an das Zentrum für Kulturforschung, Tel.: 0228-211058 (Herr Weber oder Frau Dr. Keuchel).

Im Namen aller Beteiligten danke ich Ihnen im Voraus sehr herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen



Heike Herold
Leiterin OWL Kulturbüro

Anlagen